

Beeindruckende Begegnung mit dem Orient



Ilona Fritsch-Strauss (Zweite von links) begrüßt die Gäste zu ihrer Lesung im Café Hartel. Neben ihr Gitarrist Mohanad Almosli (Dritter von links) und Café-Chefin Ursel Oestreich (7.v.l.). Foto: Wulff

KULTUR Schauspielerin Ilona Fritsch-Strauss und Gitarrist Mohanad Almosli ziehen rund 30 Zuhörer bei Veranstaltung im Café Hartel in ihren Bann

NEU-ANSPACH - (hin). Schon nach zwei Wochen gab es jetzt im neu eröffneten Café Hartel in den Anspacher Arkaden einen ersten kulturellen Höhepunkt. Der Einladung von Organisatorin Ursel Oestreich waren gut 30 Gäste gefolgt, die sich für die Lesung von Ilona Fritsch-Strauss mit dem Titel „Begegnung mit dem Orient“ interessierten.

Sie bekamen nicht nur eine sehr gekonnte Präsentation von drei verschiedenen Texten zu Orient, Flucht und Ankommen, sondern auch noch gekonnt auf der Gitarre gespielten Flamenco des seit einem Jahr in Westerfeld lebenden syrischen Gitarristen Mohanad Almosli geboten. Für die etwas ausgedehntere Pause hatte Ursel Oestreich mit einigen Flüchtlingen einen leckeren Imbiss mit einem arabischen Lamm- und einem syrischen Reisgericht vorbereitet. Zum Nachtisch gab es dann noch orientalischen Nusskuchen und feine Dattleröllchen.

Die gelernte, in Schmitten lebende, Schauspielerin und Sprecherin Ilona Fritsch-Strauss hatte am Eröffnungstag des Cafés spontan das Angebot für eine Lesung zum Thema Orient und Migration unterbreitet. Sie hatte sich für den Abend das Märchen eines Syrers und Reiseberichte eines Iraners und eines Engländers ausgesucht. Das Märchen wurde vom Gitarristen dezent musikalisch begleitet. Die Reiseberichte, die sich beide mit Erlebnissen und Schicksalen auf den aktuellen Flüchtlingsrouten über das Mittelmeer beschäftigten, schilderten auf anrührende und teilweise sehr emotionale und drastische Weise die Schwierigkeiten und oft lebensbedrohenden Situationen der Flüchtlinge.

Fritsch-Strauss gelang es, die Zuhörer mit den Geschichten aus Ägypten, Griechenland, der Türkei, Frankreich und Kroatien vollkommen in ihren Bann zu ziehen. Das Publikum lauschte so still, dass die tickende Kaminuhr im Café das lauteste Nebengeräusch war.

Nach fast drei Stunden honorierten die Gäste den gelungenen Abend mit kräftigem Beifall und vielen individuellen Dankesworten an die Vortragende und die Organisatorin. Beide haben offensichtlich schon Ideen für eine Fortsetzung, unter noch stärkerer Einbindung von Flüchtlingen. Da Lesung und Imbiss kostenlos waren, zeigten alle Gäste zudem eine großzügige Spendenbereitschaft.

Ganz zum Schluss gab es noch einen Hilferuf von Ursel Oestreich. Der gemeinsame Vorstand der Anspacher basa und der Niederurseler Krebsmühle, hatte die Idee, dass das Café Hartel für das diesjährige Krebsmühlen-Frühlingsfest die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen übernehmen könnte. Da man etwa 2000 Gäste erwarte, bedeute dies, bis zum 12. Juni mindestens 50 Kuchen zu backen. Deshalb bat Oestreich alle backfreudigen Gäste und ihr Umfeld, doch ein Backwerk beizusteuern – und zwar spätestens bis 12. Juni, 9.30 Uhr. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.cafe-hartel@basa.de oder telefonisch unter 06081/965779.